



## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Niclas Dürbrook (SPD)**

**und**

**Antwort**

**der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie  
und Tourismus**

### **Betriebliches Mobilitätsmanagement in Schleswig-Holstein**

#### Vorbemerkung des Fragestellers:

Im aktuellen Koalitionsvertrag „Ideen verbinden. Chancen nutzen. Schleswig-Holstein gestalten.“ der Regierungskoalition heißt es auf S. 202: „Um Unternehmen anzuregen, flexible Mobilitätsbudgets anstatt eines Dienstfahrzeugs zu gewähren, werden wir eine Handreichung erstellen und machen das Land zum Vorreiter beim betrieblichen Mobilitätsmanagement.“<sup>1</sup>

#### Vorbemerkung der Landesregierung:

Betriebliches Mobilitätsmanagement zielt darauf ab, die Wege zur Arbeit für die Beschäftigten zu optimieren. Betriebliches Mobilitätsmanagement umfasst alle Maßnahmen, die Unternehmen ergreifen, um den von ihnen verursachten Verkehr zu lenken und möglichst zu verringern.

In diesem Sinne versteht die Landesregierung Betriebliches Mobilitätsmanagement auch als eigenen Auftrag an sich als Arbeitgeber.

---

<sup>1</sup> Vgl. [https://sh-gruene.de/wp-content/uploads/2022/06/Koalitionsvertrag-2022-2027\\_.pdf](https://sh-gruene.de/wp-content/uploads/2022/06/Koalitionsvertrag-2022-2027_.pdf)

1. Welche konkreten Maßnahmen sind von der Landesregierung seit 2022 angegangen worden, um Unternehmen anzuregen, flexible Mobilitätsbudgets anstatt eines Dienstfahrzeugs zu gewähren?

Antwort:

Seit April 2021 fördert die Landesregierung die Einführung und den Vertrieb des NAH.SH-Jobticket mit insgesamt 2,65 Mio. €. Für den Vertrieb und Informationen rund um das Jobticket steht das Team der Stadtwerke Neumünster GmbH als Ansprechpartner für Arbeitgeber zur Verfügung, es finden auch Beratungen vor Ort in den Betrieben statt. Seit Mai 2023 wurde das Jobticket-Angebot um das Deutschlandticket-Jobticket erweitert, was inzwischen 80% aller verkauften Jobtickets in SH ausmacht. Gerade das Deutschlandticket ist ein Baustein, um mehr Menschen vom ÖPNV zu überzeugen und daher über die zusätzliche Förderung des Jobtickets auch ein wichtiger Aspekt für betriebliches Mobilitätsmanagement. Der Arbeitgeberzuschuss zum Jobticket ist dabei einkommenssteuer- und sozialabgabenfrei.

Darüber hinaus steht das mobiliteam by NAH.SH im Auftrag der Landesregierung als zentrale Beratungs- und Vernetzungsstelle und als Ansprechpartner für die Kommunen seit 2021 bei Themen rund um nachhaltige Mobilität zur Verfügung.

In Zusammenarbeit des mobiliteam by NAH.SH, der Metropolregion Hamburg (MRH) und der MOBILOTSIN der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbh (LVNG) wurde ein Konzept zur Einrichtung einer regionalen Kompetenzstelle erstellt. Diese soll die Akteure der MRH-Region u.a. dabei unterstützen, eigenständig Angebote des Mobilitätsmanagements umzusetzen. Dies schließt auch ein betriebliches Mobilitätsmanagement ein, bei dem individuelle Akzente gesetzt werden können. Im weiteren Prozess sollen auch regionale Multiplikatoren wie Wirtschaftsverbände und –förderungen sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände für die Verbreitung genutzt werden.

2. Ist seit 2022 eine Handreichung erstellt worden, um das Land zum Vorreiter beim betrieblichen Mobilitätsmanagement zu machen? Wenn nein, warum nicht und mit welchem Zeitplan plant die Landesregierung ggf. eine solche Handreichung zu erstellen?

Antwort:

Um die knappen Ressourcen zu bündeln, hat die Landesregierung in einem ersten Schritt den Fokus prioritär auf die Bedarfe der Kommunen gelegt. Sie hat sich deshalb des bestehenden mobiliteam by NAH.SH als zentrale Beratungs- und Vernetzungsstelle für die Kommunen bedient. Über die geplante regionale Kompetenzstelle werden zielgruppengerechte Formate entwickelt. Daneben soll ein Werkzeugkasten als Unterstützungsangebot des Kompetenzzentrum entwickelt werden, der verschiedene Instrumente enthält, dazu gehört unter anderem auch eine Handreichung für das betriebliche Mobilitätsmanagement, die Unternehmen und Multiplikatoren praktische Anleitungen und Empfehlungen zur Gestaltung der Mobilität ihrer Mitarbeitenden bietet.

Diese Handreichung wird in dieser Legislaturperiode fertiggestellt und könnte dann landesweit genutzt werden.

Erste Ansätze zu Lösungen und Ideen für ein Betriebliches Mobilitätsmanagement sind bereits veröffentlicht, so z. B. von der KielRegion ([Betriebliches Mobilitätsmanagement - KielRegion](#)), die im Rahmen des Landesprogramm Wirtschaft gefördert wird. Auf die Broschüre weist u.a. die IHK Schleswig-Holstein auf ihrer Webseite hin.

3. Welche Unternehmen könnten in welchem Umfang in Schleswig-Holstein von einer solchen Handreichung profitieren?

Antwort:

Grundsätzlich können alle Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen davon profitieren.

Die Landesregierung erwartet, dass sich aus den bereits umgesetzten und eingeleiteten Maßnahmen Impulse für ganz Schleswig-Holstein ergeben werden. Über die vorhandenen Kommunikationsnetzwerke und Plattformen sowie im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden diese Maßnahmen einschließlich Best-Practise-Beispielen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

4. Was plant die Landesregierung darüber hinaus konkret, um Schleswig-Holstein zum Vorreiter beim betrieblichen Mobilitätsmanagement zu machen?

Antwort:

Die Landesregierung als Arbeitgeberin verfolgt im Rahmen der Strategie zum Erreichen der Klimaschutzziele in der Landesverwaltung in Schleswig-Holstein u.a. die Einzelstrategie „Klimafreundliche Mobilität der Landesbediensteten“. Hierunter fallen Maßnahmen wie Modellprojekte zum Einsatz von E-Fahrzeugen im Landesdienst, Dienstradleasing für alle Beschäftigten und Job-Ticket. Zudem wurde eine Umfrage zum Mobilitätsverhalten der Landesbediensteten durchgeführt. Auf dieser Basis sollen Maßnahmen entwickelt und schrittweise umgesetzt werden, die zu einer Reduktion der mobilitätsbedingten Emissionen der Landesbediensteten führen.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Realisierung von Verbesserungen der Fahrradinfrastruktur im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWVATT) geprüft. Das MWVATT wurde im August 2023 vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) als erstes Ministerium im Land als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber in Gold zertifiziert (<https://www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de/>). Das MWVATT geht hier mit gutem Beispiel voran und setzt sich auch bei anderen Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen für fahrradfreundliche Maßnahmen ein.